

smir

SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN

22. Jahrgang | 2/2012



aktuell

Sommerfest

Am Sonntag,
dem 24. Juni 2012
in der Pfarre Rodaun,
Schreckgasse 19



10 Uhr Festmesse
11 Uhr Pfarrkaffee
12 Uhr Fröhschoppen
Ende um 16 Uhr

Prüfung der MA40 bestanden! *Seite 2*
Lebenslanges Lernen - Praktikum
bei SMIR *Seite 3*
SMIR geht mit der Zeit *Seite 4-5*
Erlagscheinbeilage *Seite 5*
Kooperationspartner *Seite 6*
Vorteile für Mitglieder *Seite 7*
Hausnotruf *Seite 8*



PRÜFUNG der MA 40 BESTANDEN!



Rudolfine Breuer
Pflegedienstleitung

Die Magistratsabteilung 40 ist Aufsichtsbehörde über Einrichtungen, die Heimhilfe anbieten. Auch SMIR gehört zu diesen Einrichtungen und so wurde eine routinemäßige Überprüfung bei uns durchgeführt.

Im März des vergangenen Jahres gab es einen Besuch bei uns im Büro, um strukturelle und rechtliche Gegebenheiten festzustellen.

Unsere Geschäftsführerin gab Auskunft über den Verein. Namen der Obfrau und der Geschäftsleitung wurden notiert, der Vereinsregisterauszug vorgelegt, Namen der Pflegedienstleitung und die Zusammensetzung des Teams

wurden festgehalten, eine vollständige Dokumentationsmappe zur Durchsicht mitgegeben, die verlangte Handzeichenliste konnte prompt beigelegt werden, Art und Zahl unserer Einsätze wurden abgefragt und in einem Gespräch konnten wir über unsere Arbeit und unsere Arbeitshaltung Auskunft geben. Dieses Gespräch ist sehr positiv verlaufen. Hierauf wurde eine Pflegevisite durchgeführt.

Nach vorgegebenen Kriterien wurde eine unserer Klientinnen ausgewählt und ihr Einverständnis bzw. das ihres Mannes eingeholt.

Die aufliegende Dokumentationsmappe wurde in all ihren Teilen genau unter die Lupe genommen, um ein Bild der Pflege und Betreuung im vergangenen halben Jahr zu bekommen.

Ein wichtiger Punkt waren auch die nachvollziehbaren internen Pflegevisiten und die Kontrollpflicht der Fachaufsicht.

In Gegenwart der Amtssachverständigen für Gesundheits- und Krankenpflege und der Pflegedienstleitung erfolgte nach dem erstellten Pflegeplan die Durchführung der Pflege.

Ein äußerst wichtiger Punkt war noch die Frage nach der Zufriedenheit der Kundin und der ihres Mannes.

In einem anschließenden Gespräch zwischen Fr. Oberin Jedelsky und mir gab es noch wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung der Dokumentation und ein Unterstützungsangebot bei schwierigen Fragen.

Das Ergebnis dieser Überprüfung erhielten wir schriftlich.

Aus fachlicher Sicht liegen keine Mängel vor und unsere Kundin und ihr Mann äußerten ihre Zufriedenheit über die Pflege und Betreuung.

So komme ich auf die Überschrift zurück und kann sagen, dass wir diese Prüfung gut bestanden haben! Sowohl die Struktur- als auch die Prozessqualität stimmen.

Auf dieses Ergebnis sind wir stolz.

Sr. Rudolfine Breuer



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SMIR, Sozial-Medizinische Initiative Rodaun, Breitenfurter Straße 455, 1230 Wien, Telefon 01-889 27 71, Fax 01-889 27 78, e-mail: kontakt@smir.at, Homepage: www.smir.at; Bankverbindungen: Bank Austria, Kto.Nr. 634 320 907, BLZ 12 000, RAIBA Riverside, Kto.Nr. 5 407 671, BLZ 32 000; hergestellt bei Offsetdruck Ing. Kurz GmbH, Industriepark 2, 8682 Mürrzusschlag, Grafik: Robert Kodicek, *Fotos: Monika Klinger



Fotogalerie

Aktuelle Fotos von der
Generalversammlung

finden Sie auf www.smir.at.

Reinschauen lohnt sich!



aaron-clean 
Ihr Ordinationsausstatter

Chirurgische Instrumente ★ Nahtmaterial
Endoskopie-Bedarf ★ Atemwegs-Management
Hygienemanagement ★ Sterilisationstechnik ★ Zellstoff
OP-Abdeckungen ★ Desinfektion - Pflege - Reinigung
Verbandstoffe und Wundversorgung ★ Injektion - Infusion
EKG-Defibrillator ★ HF-Chirurgie
TÜV Überprüfung - Leihgeräte

Partner unseres Vertrauens

Solange wir leben, lernen wir – So lange wir lernen, leben wir!



Maria Staudinger
Stv. Pflegedienstleitung & Einsatzleitung

Sowohl in der Ausbildung zur PflegehelferIn als auch zur diplomierten Pflegeperson ist seit einiger Zeit auch ein Praktikum in der Hauskrankenpflege vorgesehen, und seit letztem Jahr ist es für Schülerinnen und Schüler möglich, dieses Praktikum auch bei SMIR zu absolvieren.

Was kann man gerade von uns in der Hauskrankenpflege lernen?

Bei uns lernt man, die Menschen in ihrem eigenen Umfeld als Persönlichkeit wahrzunehmen und dort zu unterstützen, wo sie sich am wohlsten fühlen: **ZU HAUSE.**

Ein besonderer Blick um die Handlungsweise in Art, Tempo und Reihenfolge individuell anpassen zu können - das ist in unserem Job wichtig - und beileibe nicht selbstverständlich für „Pflege-AnfängerInnen“.

Wir wollen unseren KlientInnen Hilfe anbieten und nicht ihr Leben durcheinander bringen. Manchmal ist es auch für unsere KlientInnen schwierig, Hilfe anzunehmen. Hier

ist ein behutsames Vorgehen gefragt, und das muss gelernt sein.

Besonders wichtig ist es auch, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Niemand lässt gerne einen „Fremden“ in seine Wohnung, wenn die Vertrauensbasis nicht stimmt, und am Anfang der Pflegetätigkeit sind wir Fremde. Die SchülerInnen lernen, ihre eigenen Vorstellungen zurückzunehmen und den Menschen so zu begegnen, dass sie sich angenommen und verstanden fühlen und nicht das Gefühl haben, dass jemand in ihre Welt einbricht.

Manchmal müssen auch Entscheidungen getroffen werden und - mindestens genauso schwierig - diese Entscheidungen entsprechend vermittelt und dem Betroffenen nahe gebracht werden. Von der Richtigkeit unserer Entscheidung selbst überzeugt zu sein ist die eine Seite, unsere KlientInnen davon überzeugen zu können die andere. Wenn wir zum Beispiel die Rettung einschalten müssen, muss auch die betroffene Person damit einverstanden sein und letztlich freiwillig in die Rettung einsteigen. Und das ist manchmal eine ziemliche Herausforderung. Ohne entsprechende Menschenkenntnis ist man da schnell auf verlorenem Posten.

Der Alltag der Hauskrankenpflege ist oftmals geprägt vom Erfindungsgeist der Pflegeper-

sonen. Schließlich müssen wir mit den Dingen auskommen, die wir vor Ort vorfinden und haben keine komplette Spitals- oder Arztpraxisausstattung zur Verfügung. Natürlich ist eine Grundausstattung immer dabei, aber oft genug muss auch mehr oder weniger improvisiert werden.

Auch wir lernen von unseren PraktikantInnen.

Umgekehrt können auch wir von den SchülerInnen viel lernen. Sie haben Zugang zum neuesten Stand der Wissenschaft und meist ein großes theoretisches Wissen. Sie sind auch gewohnt zu fragen - besser noch: **ZU HINTERFRAGEN.**

SchülerInnen wollen alles genau wissen und das fordert uns wiederum heraus, das eigene Handeln zu hinterfragen und zu argumentieren, warum man etwas macht und warum man es so macht, wie man es macht.

Last but not least ist es manchmal gar nicht einfach, alleine unterwegs zu sein und oft freuen wir uns, zu zweit pflegen zu können. Vier Augen sehen jedenfalls mehr als zwei und jeder neue Blickwinkel ist eine Bereicherung. Außerdem freuen sich in der Regel auch alle KlientInnen über neue, junge Gesichter. SchülerInnen bringen neuen Schwung, und das wirkt auf alle ansteckend.

Eines ist jedenfalls sicher: Wir alle lernen immer wieder dazu, egal wie alt wir sind!

Maria Staudinger





SMIR geht mit der Zeit



Andrea Reisenberger,
MBA, Geschäftsführung

Um den Aufwand der monatlichen Zeitaufzeichnungen zu reduzieren, wird bei SMIR ein EDV-basiertes Zeitabrechnungsprogramm implementiert.

Schwestern von SMIR haben viele Aufgaben: in erster Linie natürlich die Betreuung ihrer Klientinnen und Klienten. Diese Tätigkeiten müssen vor Ort in den Betreuungsmappen dokumentiert werden, was immer wieder auf Unverständnis trifft: „Sie sind doch hier, um mir zu helfen, warum müssen Sie so viel lesen und aufschreiben?“ Nun, das sind Vorgaben, die uns der Gesetzgeber vorschreibt. Die Pflegehandlungen werden dadurch begründbar und nachvollziehbar.

Die Führung der Zeitaufzeichnungen

Ein wichtiger Teil der Aufgaben der SMIR-Schwestern ist es auch, Zeitaufzeichnungen zu führen. Aufgrund dieser Aufzeichnungen wird die Betreuungsrechnung an die Klientinnen und Klienten erstellt. Sie sind auch die Grundlage für die

Personalverrechnung.

Um diesen Aufwand bei den Schwestern zu verringern, wird bei SMIR ein EDV-basiertes Zeitabrechnungsprogramm implementiert. Viele große Vereine der Hauskrankenpflege arbeiten schon mit solchen Programmen und bei SMIR wurde seit einiger Zeit in Kalkulationen berechnet, ob sich eine Investition lohnt.

Diese Berechnungen führen zu dem Ergebnis, dass der administrative Aufwand sowohl im Büro als auch bei den Schwestern deutlich reduziert werden kann.

Wie funktioniert dieses System?



Fall sind diese Kästchen Mobiltelefone (Foto oben). Auf diesen ist eine Software geladen, die speichert, wann ein Einsatz beginnt und wann er abgeschlossen ist. So ersparen sich die Schwestern die täglichen Aufzeichnungen für die monatliche Zeitabrechnung, denn die Information wird automatisch an das Büro übermittelt.

Haben Sie schon einmal ein Paket erhalten? Um dieses zu übernehmen, müssen Sie auf einem Kästchen unterzeichnen. In unserem

Auch der monatliche Dienstplan und der wöchentliche Einsatzplan werden auf das Handy übermittelt. Änderungen können so rasch und sicher weitergegeben werden. Für Schwester Gabriele Kröner, unsere Einsatzleiterin, ist – nach eigenen Angaben – das Programm eine große Erleichterung. Bis jetzt musste sie jede Woche den Dienstplan auf ein Blatt Papier eintragen, bevor sie es in den Computer übertrug und an alle Schwestern per mail übermittelte. Nun entfällt der erste Schritt, diese Zeitersparnis bei der Erstellung der Dienstpläne war für Schwester Gabriele sofort spürbar.

Keine Angst vor der Umstellung

Ängste, dass unsere Schwestern durch diese Software kontrolliert werden, versuchten wir schon im Vorfeld auszuräumen. Das Programm synchronisiert mit dem Büro zurzeit alle drei Stunden. Das heißt, es ist nicht möglich, vom Büro aus eine Schwester auf dem Bildschirm zu „begleiten“. Es wird in Zukunft aber besser möglich sein, zu erkennen, wie viel Zeit bei Klientinnen und Klienten, wie viel Zeit im Auto als Fahrzeit verbracht wird und was an Organisatorischem noch zusätzlich zu erledigen ist. Die Transparenz zu erhöhen wird neben der Reduktion von administrativen Tätigkeiten im Vor-

dergrund stehen.

Für unsere KlientInnen wird sich außer der Unterschrift am Mobiltelefon am Ende des Einsatzes nichts ändern. Die Zeit für die Pflege bleibt so wie bisher.

START Juli 2012!

Nach einer Einschulung wird der Juni der erste Monat sein, in dem alle Schwestern ihren Dienstplan auf ihr Handy übermittelt bekommen und mit dem neuen Zeitabrechnungsprogramm arbeiten.

Finanzierung

SMIR finanziert diese Investition teilweise aus Rücklagen, die in den letzten Jahren erwirtschaftet wurden, beim Fonds Soziales Wien wurde für einen Teil der Kosten um eine Projektförderung angesucht.

Andrea Reisenberger
weitere Informationen finden Sie auch unter www.ilogs.com.



Erlagscheinbeilage



Annalisa Fünfleitner,
PR & Marketing

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Seit der ersten Ausgabe im Jahr 2012 werden Sie in jedem Exemplar der Zeitung SMIR *aktuell* einen Erlagschein finden, mit dem Sie die Möglichkeit haben, eine Spende an SMIR zu überweisen.

Liebes SMIR-Mitglied!

Dieser Erlagschein soll Sie als SMIR-Mitglied nicht dazu auffordern, Ihren Mitgliederbeitrag einzuzahlen. Sie erhalten weiterhin wie gewohnt den jährlichen oder halbjährlichen Erlagschein für den Mitgliederbeitrag von SMIR zugeschickt oder Ihre Zahlung ist ohnehin durch einen Dauerauftrag abgedeckt.

Der Hinweis auf den Mitgliederbeitrag auf der Erlagscheinbeilage kann dazu verwendet werden, sich durch die Einzahlung von € 6,- im Monat als ein ordentliches Mitglied und € 3,- im Monat als ein Anschlussmitglied bei SMIR zu registrieren. So werden Sie automatisch in die Mitgliederkartei aufgenommen. Bei neuen Mitgliedern ist es wichtig, dass wir ihren vollständigen Namen und Adresse auf dem Erlagschein lesen können.

Danke an die Spender!

Für die zahlreichen Spenden, die mittels der Erlagscheine in der ersten Ausgabe auf unserem Spendenkonto eingegangen sind, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Ermäßigung für SMIR-Mitglieder

Wir möchten Sie auch noch einmal darauf hinweisen, dass diese Spenden in den Sozialfonds übergehen. Dieser Sozialfonds wurde für Mitglieder, die sich die Betreuung durch SMIR nicht zur Gänze oder gar nicht leisten können, eingerichtet. Haben Sie deshalb keine Scheu, eine Ermäßigung bei SMIR zu beantragen. Je nach Einkommen wird Ihnen eine Reduzierung der Betreuungskosten gewährt.

Annalisa Fünfleitner



Installation und Reparatur



Meisterbetrieb



Wasser Gas Heizung

Peter Melisits

Tel: 01/889 83 55

23, Willerg. 43, Tel. 01/889 83 55, Fax DW 10
<http://www.melisits.at> E-Mail melisits@melisits.at

Kleinreparaturen und Gebrechensdienst

Partner unseres Vertrauens

SMIR- Kooperationspartner

Bei Vorlage der **Mitglieder BONUS CARD** können Sie bei folgenden Unternehmen die angegebenen Konditionen in Anspruch nehmen.

Kooperationspartner	Rabatt in %
In Rodaun	
Juwelier Preindl – Ketzergasse 463 – (01/ 888 72 08)	15%
Chemische Putzerei und Wäscherei – Ketzerg. 366 – (01/ 888 75 64)	10%
Wellness Point – Sabine Landschau – Willergasse 10 – (01/ 886 03 34)	5% im Salon
Meisterbetrieb Peter Melisits – Willergasse 43 – (01/ 889 83 55)	5%
In Liesing	
Gewusst Wie Reformhaus Cellar – Breitenfurter Straße 360 – (01/869 23 29)	5%
S.O.B. Kerkoc – Dirmhirngasse 112 – (01/ 889 11 91)	3%
S.O.B. Kerkoc – Breitenfurter Straße 338 – (01/ 865 94 54)	3%
In Mauer	
Pfiff Kindermode – Maurer Lange G. 64 – (01/ 888 63 60)	10%
Friseursalon Lilli – Höbart Paulina – Endresstraße 106 – (01/ 889 84 06)	nach Vereinbarung
Haustierhelden – Maurer Lange Gasse 64 – (0699/ 17 77 53 77)	5%
kostenlose Hunde – und Katzenfutterzustellung	5%
Leben bewegen 60+ – Mag. Brigitte Leichtfried – (0676/ 770 20 77)	5%
Hietzing	
Haus der Energetik – Energie u. Ethik – Speisingerstr. 186 – (0664/ 435 07 76)	10%
Perchtoldsdorf	
Pfiff Kindermode – Mode für Kids bis 16 – Brunnergasse 1-9 – (01/ 888 63 60)	10%
Breitenfurt	
Golfplatz Breitenfurt – Hauptstraße 58 – (02239/ 345 85)	20%



Ihre Vorteile als SMIR-Mitglied

In dieser Ausgabe möchten wir Sie an Ihre Vorteile und Rechte als Mitglied erinnern:

-  Sie als unser Mitglied werden im Bedarfsfall bevorzugt in unsere Betreuung aufgenommen.
-  Sie erhalten im Falle der Inanspruchnahme von SMIR- Leistungen nach 12 Monaten Mitgliedschaft eine Ermäßigung von 5%, nach 24 Monaten 10% in der Gesundheits- und Krankenpflege.
-  Sie können unser Büro als Service- und Informationsstelle nutzen:
 -  Informationen in allen Angelegenheiten der Hauskrankenpflege
 -  Beratung in Pflegegeldangelegenheiten
 -  Nutzung des SMIR-internen fachspezifischen Netzwerkes (im SMIR-Vorstand und Beirat besteht in Sonderfällen die Möglichkeit zu notarieller, rechtlicher und medizinischer Beratung)
 -  Informationen über Therapiestellen, Pflegeheime, mobile Dienste etc.
 -  Teilnahme und Mitwirkung bei der SMIR-Generalversammlung
 -  Gelegenheit zur vergünstigten Teilnahme an Gesundheitskursen in unserem SMIR-Seminarraum.
 -  viermal jährlich informieren wir Sie in unserer Zeitung SMIR *aktuell* über Neuigkeiten für Mitglieder, unsere Arbeit, Termine und Angebote.
-  Sie erhalten die **MITGLIEDER BONUS CARD**, mit der Sie in einigen Geschäften in Rodaun, Mauer, Kalksburg und Liesing zu günstigeren Konditionen einkaufen können!
-  Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie einen karitativen Verein in Ihrem Bezirk!



Gewinnen Sie mit Kirtagslosen

*Einkaufsgutschein
Vorsorgegutschein
und vieles mehr.*

*Darüber hinaus gibt es noch
viele attraktive Preise zu
gewinnen.*

 **Bank Austria**
UniCredit Group

 **RODAUN**

 **Raiffeisen
Meine Bank**

 **Rodaun
Aktiv**

 **RIVER
SIDE**
Shopping on the Water

Der Rodauner Kirtag findet wie jedes Jahr als Treffpunkt nach den Sommerferien heuer am **Sonntag, dem 16. September 2012**, auf dem stimmungsvollen Platz vor der Rodauner Bergkirche statt.

*Zum traditionellen
Familienfest laden
Sponsoren und
Veranstalter
ganz herzlich ein.*



*Verlosung am
19. Rodauner
Kirtag
Sonntag, dem
16. Sept. 2012,
17 Uhr*



Sorgenfrei in den Urlaub

Sie möchten verreisen, sind aber besorgt um Ihre Angehörigen? Gegen einen Sturz ist niemand gefeit, aber mit einem Hausnotrufsystem ist schnelle Hilfe garantiert.

Der Sommer naht und viele Menschen freuen sich schon auf ihren Urlaub. Doch nicht jeder fährt sorgenfrei weg, so mancher

hat Angst um einen nahestehenden Verwandten. Kann man Mutter und Vater, Großmutter oder Großvater wirklich alleine zu Hause lassen? Wer wird ihnen helfen, wenn wirklich etwas passiert?

„Schnell verbindet man mit dem Reisen ein unsicheres Gefühl und schon kann man den Urlaub nicht mehr genießen“, versteht Michael Bredl, Leiter des Hausnotrufs, diese Ängste und Sorgen. „Immer wieder erhalten Menschen im Notfall zu spät Hilfe, weil

sie sich nicht rechtzeitig bemerkbar machen können. Gerade für allein lebende ältere oder chronisch kranke Menschen bietet der Hausnotruf ein gutes Sicherheitsnetz“, rät der erfahrene Sanitäter zur Vor-

Hilfe auf Knopfdruck

Das Haus-

notrufsystem besteht aus einer Basisstation und einem kleinen Sender. Dieser kann als Armband oder Halskette getragen werden. Im Notfall reicht ein Knopfdruck und schon ist man mit der Notrufzentrale der Johanniter verbunden. Die Sanitäter sind täglich rund um die Uhr erreichbar und binnen kürzester Zeit einsatzbereit. „Der Hausnotruf kann Unfälle nicht verhindern“, sagt Michael Bredl, „aber für schnelle Hilfe sorgen.“

Das Hausnotruf-Basispaket beinhaltet:

-  24-Stunden-Notruf
-  gratis Schlüsseldepot in der Einsatzzentrale
-  direkter Sprechkontakt zur Notrufzentrale
-  mit qualifizierten Rettungssanitätern
-  tägliche automatisierte Geräteprüfung
-  Instandhaltung und Geräteüberwachung
-  Rückbestätigung bei Auslösen des Notrufs
-  Verständigung Ihrer Kontaktpersonen
-  72 Stunden Akkubetrieb bei Stromausfall



Hausnotruf-Aktion!

Der Hausnotruf kostet 25,44 Euro monatlich. Im Juli und August sind die Installationen des Hausnotrufes für alle Neukunden gratis!

Nähere Informationen:

Johanniter-Unfall-Hilfe
Hausnotruf-Kundendienst
Mo – Fr 8:00 – 16:00
T 470 20 16 - 2270
www.hausnotruf.at



Hausnotrufaktion: Installation im Juli und August gratis!

T 01 470 20 16 – 2270
www.hausnotruf.at

DIE JOHANNITER
Im Dienste des Lebens

